

Jussbruck, 26. 5. 97.

Lieber Moriz!

Herzlich meine Dank für die Beförderung
 des Auftrags für Schenkung. Ich bin
 an die, d. Reisezeit verhalten für, so
 ist es nicht möglich, telegraphisch an
 d. Angehörigen meine Glückwünsche.
 Hastig ist Reise. ganz wohl,
 aber Flacker war gestern in Meran
 council's cause, so sind ich vorläufig
 fallen müde. Ich hatte eine närrische
 Idee machen, umfassen die Studenten
 auf während der Zeit 1 1/2 W. Postweg
 fast ebenso lang während Operation
 hablichen (etwas 60 Mann hoch).

3/6 97

Wie sicher kann ich \bar{v} . nicht machen,
mir haben sich in einem kleinen
Guttag, W. eine Schenkung
hatte sch angenommen, mit
dem ich den Dienstag haben für
(Werktag \bar{v} . Ketzelle) verkaufen.
Ich bin gewillt discret, glaube
auf niemand zu rechnen, aber
es ist für mich nicht sehr
angenehm, ein solch 8 Tage
altes Gefährde im mich zu
haben; Sie waren recht brav \bar{v} .
nicht so zärtlich, aber ich vertraue
in dieser Hinsicht nicht viel; so bin
ich froh, W. eine solch kleinen Geld-
summen, die haben nach Drogen,
suchen kann man mit dem



Sie wist gar viel von, was über
den Gemüthsstand freudig. Sie
ist ein sehr untrübtes Weibchen, aber
aber nicht sehr. Sie glaubt auch nicht,
dass sie mehr aus ihr machen
kann.

Sie probirt sie gar nicht mehr,
muss aber ein sehr kluges Weibchen
s. Augenbedeckung, obwohl sie gar nicht
zum Lesen, Schreiben etc. beizugehen
kann.

Sie muss mich sehr sehr
zu Hysterien 2 Tage ausspannen.
Gustav Thud. hat mich sehr
so wollen in 's Kammernel aber in
die Leutnant's. wie Lantier von



et treffen. Ich mach' es Ihnen zu wissen
mit dieser Zeile. B.

Max ist im Geisetz -
entzückt - er wird wohl bald wieder
eintrifffen.

Recht herzliche Grüße,
den ich Sie wohl auch zu sehen will,
wenn Sie Zeit haben.

Ihre Frau

Min
Lena